



Landeshauptstadt
München
Sozialreferat
Stadtjugendamt

Klassik für Familien

Serenade im Park

Nymphenburger Schlosspark – vor der Badenburg
Samstag | 20. Juli 2024 | Eintritt frei!

ab 15 Uhr Mitmachaktionen und Kinderprogramm

ab 18 Uhr Ouvertüre aus „Nabucco“

von Giuseppe Verdi

Hornkonzert Nr. 1

von Richard Strauss, **Solist: Christian Loferer**

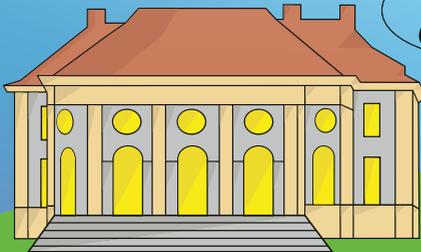
Sinfonie Nr. 1

von Florence Price

Sinfonietta München

Leitung: Hartmut Zöbeley

www.serenade-im-park.de



Wir sind München
für ein soziales Miteinander



Foto: Erol Gurian

Liebe Münchnerinnen und Münchner, liebe Interessierte,

zur diesjährigen „Serenade im Park“ begrüße ich Sie sehr herzlich. Ich freue mich sehr, dass diese Veranstaltung auch in diesem Jahr wieder stattfinden kann. Die „Serenade im Park“ ist ein Klassik-Open-Air-Konzert, das alljährlich im Juli vom Jugendkulturwerk des Stadtjugendamtes München vor der Badenburg des Schlossparks präsentiert wird. Sie ist die einzige größere Konzertveranstaltung im Nymphenburger Schlosspark und seit Jahrzehnten von großem Erfolg gekrönt. Sie geht auf eine Initiative des legendären Münchner Stadtschulrates Anton Fingerle zurück, der bereits 1946 die erste „Serenade im Park“ ins Leben rief. Ermöglicht wird die „Serenade im Park“ durch die Großzügigkeit der Schloss- und Gartenverwaltung Nymphenburg, die das Areal vor der Badenburg dem Jugendkulturwerk kostenlos zur Verfügung stellt. Dafür sehr herzlichen Dank. Die „Serenade im Park“ möchte vor allem Kinder und Jugendliche ansprechen und sie für klassische Musik begeistern sowie jungen Musiker*innen und Künstler*innen die Möglichkeit bieten, Talent und Können einem breiten Publikum unter Beweis zu stellen. Auf dem Programm der diesjährigen Serenade steht neben der Ouvertüre der Oper „Nabucco“ von Giuseppe Verdi und dem Hornkonzert Nr. 1 von Richard

Strauss die 1. Sinfonie von Florence Price. Die Sinfonie wurde 1933 vom Chicago Symphony Orchestra uraufgeführt. Florence Price war damit die erste Woman of Color, deren Orchesterwerk von einem großen amerikanischen Orchester gespielt wurde. Trotz einzelner Erfolge wurde ihr zu Lebzeiten kein Platz im Kanon der amerikanischen Musikgeschichte zugestanden. Bis heute sind People of Color in der Klassik immer noch wenig präsent und ich freue mich deshalb, dass die Serenade mit ihrem diesjährigen Programm einen besonderen Beitrag für mehr Diversität auch im Bereich der klassischen Musik leistet.

Die musikalische Begleitung übernimmt das Orchester Sinfonietta München, unter der Leitung des Dirigenten Hartmut Zöbeley. Für die Organisation ist Cornelia Götz zuständig. Dafür ein großes Dankeschön. Außerdem lade ich alle Kinder, Jugendlichen und ihre Familien sehr herzlich zu einem interessanten und kreativen Rahmenprogramm ein. Das Museum Mensch und Natur und das Ökoprojekt MobilSpiel e.V. bieten bei der Badenburg verschiedene Aktionen zum kreativen Mitmachen an. In diesem Zusammenhang geht mein besonderer Dank an Herrn Dr. Michael Apel, den Leiter des Museums Mensch und Natur, und an Ökoprojekt MobilSpiel e.V., die dieses fantastische Begleitprogramm ermöglicht haben.

Mein Dank gilt ebenso allen Beteiligten, die sich für diese Veranstaltung eingesetzt und diese dadurch ermöglicht haben.

Freuen Sie sich mit mir auf eine gut gelaunte und diverse „Serenade im Park“ 2024.

Ihre

Verena Dietl
Bürgermeisterin



Foto: Kathrin/Frank Glaw

Liebe Besucherinnen und Besucher der Serenade,

während an 364 Tagen im Jahr der Nymphenburger Schlosspark den Spaziergängern, Joggern und Naturliebhabern gehört, gibt es einen Tag, an dem vor der Badenburg Musik erklingt. In unvergleichlichem Ambiente verzaubern junge Musikerinnen und Musiker Menschen jeden Alters, die es sich auf den umliegenden Wiesen bequem machen. Vor allem aber ist es ein Event, das sich bei freiem Eintritt Jeder und Jede leisten kann und das auch sonst eine sehr geringe „Hemmschwelle“ hat, sich mit der für Viele ungewohnten klassischen Musik zu beschäftigen.

Und ganz ähnlich wie die klassische Musik haben auch die Naturwissenschaften oft den Ruf, dass sie schwer verständlich sind und die Beschäftigung mit ihnen anstrengend und wenig genussvoll ist. Dass das nicht sein muss, zeigt unser Museum seit mehr als 30 Jahren und ganz aktuell mit unserer Sonderausstellung „Skelette – Choreografen der Bewegung“. Unsere engagierten Museumspädagoginnen werden sich daher im Rahmen der Serenade diesmal dem Thema Knochen widmen und zeigen, wie wichtig und genial diese Stützen unseres Körpers konstruiert sind und wie sie unsere Bewegungsmöglichkeiten bestimmen.

Ich freue mich, dass das Museum Mensch und Natur und das BIOTOPIA Lab auch in diesem Jahr wieder Partner dieser großartigen Veranstaltung sind und den großartigen Musikgenuss um eine naturwissenschaftliche Komponente erweitern können. Und wie in jedem Jahr danke ich allen Beteiligten für ihren Einsatz und ihre Beharrlichkeit, ohne die es diese tolle Veranstaltung nicht gäbe und wünsche Musikern wie Zuhörern viel Freude an der Musik sowie schönes Wetter, um diese in vollen Zügen genießen zu können.

Dr. Michael Apel

Leiter des Museums Mensch und Natur & komm. Direktor Naturkundemuseum Bayern / BIOTOPIA Lab

Abendprogramm: 18 Uhr Klassisches Konzert

Giuseppe Verdi: Ouvertüre zu Nabucco

Das Jahr 1840 war für Giuseppe Verdi ein schlimmes Jahr, im Alter von nur 26 Jahren starb seine Ehefrau, zuvor hatte das Ehepaar den Tod zweier Kinder zu verkraften. Der 27-jährige war in einem seelischen und kreativen Tief als der Direktor der Mailänder Scala ihn bat die Oper „Nabucco“ zu schreiben. Sie wurde ein großer Erfolg.

Die Ouvertüre beginnt mit einem Solo der drei Posaunen. Wie in jeder Ouvertüre, werden die wichtigsten Melodien aus der gesamten Oper vorgestellt. Treibende, energiegeladene Rhythmen machen den Großteil der Musik aus, kontrastiert mit lyrischeren Momenten, die für dramatisches Tempo sorgen.

Zu der Zeit, als der Komponist die Musik zu Nabucco schrieb, stand die Mailänder Bevölkerung unter österreichischer Herrschaft. Die Oper kann als Aufruf eines Volkes zur Unabhängigkeit gesehen werden, mit dem berühmten „Va, pensiero“ als Höhepunkt, der auch als „Gefangenenchor“ bekannt ist und eine Hymne auf die Freiheit darstellt.



Richard Strauss: Hornkonzert Nr. 1 Es-Dur

Der 1864 in München geborene Richard Strauss wuchs in einer musikalischen Familie auf, mit viereinhalb Jahren erhielt er Klavierunterricht, mit sechs komponierte er schon erste Stücke. Besonders vertraut war ihm das Horn, da sein Vater einer der berühmtesten Hornisten seiner Zeit war, u.a. sehr geschätzt von Richard Wagner.

Strauss erinnerte sich: „Von meiner ersten Jugend berichtet meine Mutter, dass ich auf den Klang eines Waldhorns mit Lächeln, auf den Ton einer Geige mit heftigem Weinen reagiert.“

Für den 18-jährigen Richard lag es daher auf der Hand dem Vater und dessen Instrument ein Werk zu widmen. «Seinem lieben Vater, Herrn Franz Strauß, Königlich-Bayerischer Kammermusiker» zum 60. Geburtstag.

Dieser konnte aber aus Krankheitsgründen die Uraufführung nicht übernehmen. Es wurde am 4. März 1885 Meiningen mit der Meininger Hofkapelle unter der Leitung Hans von Bülow's und dem Solisten Gustav Leinhos uraufgeführt.

Auf Grund seiner väterlichen Prägung besaß Strauss genaue Kenntnisse über die Kunst des Hornspiels, welche er bei der Komposition einfließen ließ. Damit schuf einen anspruchsvollen und komplizierten Hornsatz. Man kann das schon im signalartigen Anfang, aufgebaut auf Tönen der Naturhornreihe, hören.



Abendprogramm: 18 Uhr Klassisches Konzert

Florence Beatrice Price: Sinfonie Nr.1 e-Moll

"Ich habe zwei Handicaps: ich bin eine Frau und in meinen Adern fließt schwarzes Blut", beschrieb Florence Price ihre Rolle im amerikanischen Musikbetrieb.

Sie wurde am 9. April 1887 in Little Rock/Arkansas geboren, wenige Wochen nach der Uraufführung von Giuseppe Verdis vorletzter Oper Otello. Bereits mit 4 Jahren gab sie ihr erstes öffentliches Klavierkonzert. Mit 11 Jahren wurde eine Komposition von ihr veröffentlicht und mit 14 Jahren schrieb sie sich am New England Conservatorium, Boston, in den Fächern Klavier, Komposition und Orgel ein. Trotz ihrer herausragenden Begabung schlug sie zunächst ein traditionelles Leben ein. Sie heiratete den Rechtsanwalt Thomas Price und bekam drei Kinder.

Als die Stimmung in ihrer Heimatstadt, nachdem ein Mob einen Schwarzen gelyncht hatte, zu kippen drohte, zog die junge Familie nach Chicago. Kurze Zeit nach dem Umzug ließ sich Price von Ihrem gewalttätigen Ehemann scheiden und machte sich sofort an die Komposition der 1. Sinfonie. Sie wurde 1933 im Rahmen der Weltausstellung vom renommierten Chicago Symphony Orchestra uraufgeführt.

Der 1. Satz erklingt wie ein Blick über weites Land und erinnert in vielerlei Hinsicht an Dvoraks Sinfonie „aus der neuen Welt“. Dabei gelingt ihr ein authentischer Brückenschlag zwischen europäisch geprägter Sinfonik und afro-amerikanischem Liedgut.

Im 2. Satz verwendet Price einen Choral, er wird begleitet von einer Trommel und in immer neuen Farben und Umspielungen variiert.

Im 3. Satz gelang ihr etwas außergewöhnliches; Florence Price greift hier auf einen Volkstanz afrikanischer Herkunft zurück. Der „Juba Dance“ wurde von versklavten Menschen in den Südstaaten der USA getanzt.

Der 4. Satz drückt den Befreiungsschlag in ihrem privaten Leben aus. Zuviel hatte sie durchmachen müssen.



Christian Loferer

Solist



Foto: Peter von Felbert

Geboren 1981 und in Schleching/Chiemgau aufgewachsen, begann Christian Loferer als Neunjähriger mit dem Hornspiel bei Wolfgang Diem und sammelte erste klassische Orchestererfahrungen im Bayerischen Landesjugendorchester.

Nach Studien bei Johannes Ritzkowsky und Wolfgang Gaag und der Aufnahme in das Gustav Mahler Jugendorchester, der Talentschmiede für europäische Orchestermusiker unter der Leitung von Claudio Abbado, folgte noch während des Musikstudiums die Festanstellung im Bayerischen Staatsorchester an der Bayerischen Staatsoper.

Als Solist sowie als Kammermusiker ist er mehrfacher Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe. Mit dem Bläserquintett PentAnemos wurde er 2011/2012 in die „Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler“ aufgenommen. Er konzertiert weltweit mit dem Ensemble, wie zuletzt in Zentralamerika, Ukraine und Bolivien.

2010 erweiterte er sein musikalisches Spektrum und ist seitdem zu Gast in Bands wie der Singer-Songwriterin Gudrun Mittermeier, den Bananafishbones, den Federnelken, bei Django 3000 und Konstantin Wecker.

Von 2007 - 2012 hatte Loferer einen Lehrauftrag im Fach Horn am Institut für Musikpädagogik der LMU München.

Aushilfstätigkeiten führten ihn zu den wichtigsten deutschen Klangkörpern, sowie dem Lucerne Festival Orchestra, dem Mahler Chamber Orchestra, dem Tonhalle-Orchester Zürich, der Washington National Opera.

Christian Loferers großes Anliegen ist es, alte Hör- und Konzertgewohnheiten aufzubrechen und die Klassische Musik einer jüngeren Hörerschaft zu öffnen. Das ist der Grund für sein Engagement für den musikalischen Nachwuchs und die Opern- und Konzertbesucher von morgen. Er tritt regelmäßig mit verschiedenen Formaten der Kinder- und Jugendabteilung der Bayerischen Staatsoper „Kind&Co“ solistisch in Erscheinung.

Loferers besondere Passion gilt zudem dem Alphorn, mit dem er regelmäßig, solo oder zusammen mit seinem langjährigen Weggefährten Sebastian Sager, auftritt – wie jüngst für ARTE in Daniel Hopes „Hopes@Home“.

Hartmut Zöbele

Dirigent



Foto: Tobias Hase

Hartmut Zöbele, der in München geboren und aufgewachsen ist, studierte nach seinem künstlerischen Violindiplom bei Joachim Koeckert Orchesterleitung an der

Hochschule für Musik und Theater in München bei Prof. Rolf Reuter (Berlin) und Prof. Hermann Michael (München). Während seines Zivildienstes gründete er das bundesweit erste Zivildienstorchester, welches er zwischen 1983 und 1986 regelmäßig dirigierte. 1995 übernahm er das Mediziner-Orchester „Camerata Academica“ und baute es unter dem Namen „Sinfonietta“ zum großen Sinfonieorchester aus. Als musikalischer Leiter baute er 1998 den Musikbereich der Pasinger Fabrik – Münchens kleinstem Opernhaus – auf. Zu seinen Kompositionen gehören unter anderen ein Liederzyklus auf Texte von Rainer Maria Rilke, Musik zu „Oh, wie schön ist Panama“, „Robin Hood“, „Zottl und das Krokodil“, „Rettet Aio!“, „Kaffeeklatsch“, die „Clownoper“ und „Der kleine Prinz“.

Als Dirigent mit Gastverpflichtungen im In- und Ausland lebt und arbeitet Hartmut Zöbele in München.



Foto: Tobias Hase

Die **Sinfonietta München** wurde 1995 als großes Sinfonieorchester der Münchener Universitäten von Hartmut Zöbele gegründet und tritt neben den Universitätskonzerten jährlich bei der „Serenade im Park“ vor der Badenburg im Nymphenburger Schlosspark und dem „Münchner Musiksommer im Theatron“ auf.

Konzertreisen führten das Orchester auch nach Amsterdam, Utrecht, Mailand und Paris. Zu den Solist*innen, die mit dem Orchester musizierten, gehören unter anderen Arabella Steinbacher, Daniel Röhn, Konrad Jarnot, Veronika Eberle, Liv Migdhal, Mischa Meyer, Fedele Antonicelli und Mohamed Hiber.

Mit Neugier unsere Welt entdecken

Knochen: Die lebendigen Bausteine unseres Körpers

Mitmachangebot für 5- bis 13-jährige Kinder und ihre Familien

Der „Knochen“ ist ein faszinierendes Wundermaterial der Natur, das unseren Körper durch diverseste Formen stabilisiert und ihm so ein Grundgerüst für vielfältigste Bewegungen ermöglicht. Wer mehr über unsere Knochen erfahren und verstehen möchte, findet im Gemeinschaftsprogramm des Museums Mensch und Natur und des BIOTOPIA Labs die ideale Gelegenheit dazu! Wir wollen Neugier und Forschungsdrang wecken und laden zum aktiven Mitmachen ein. Das Rahmenprogramm gewährt faszinierende Einblicke in die Welt der Knochen und ihre maßgebliche Funktion in unserem Leben. Es lädt zur persönlichen und spielerischen Ausein-



Foto: Andreas Heddergott

dersetzung mit Wissenschaft und Körpergesundheit ein – interaktiv und verständlich. Testen Sie Ihr Wissen mit dem Skelett „Knochi“. Freuen Sie sich auf spannende Einblicke in die Bereiche Biologie und Gesundheit. Zudem erhalten Sie insbesondere einen Vorgeschmack auf die aktuelle Sonderausstellung „Skelette – Choreografen der Bewegung“ im Museum Mensch und Natur. Wir informieren Sie auch ebenso gerne über die vielfältige Palette an Workshop- und Führungsangeboten des Museums (Schloss Nymphenburg) und des BIOTOPIA Labs direkt im Botanischen Garten.



Foto: Martina Bryce

Informationen zu unseren Programmen:
<https://mmn-muenchen.snsb.de/> und
<https://biotopialab.snsb.de/>

Das Rahmenprogramm des Museums Mensch und Natur findet statt ab 15 Uhr; auch diesmal wieder an der Station nahe der Badenburg.

FasziNatur – Wertvolles Grün in der Stadt

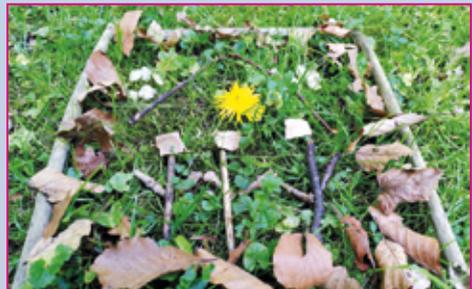
Begleitprogramm bei der Serenade im Park 2024

Kreatives Mitmachangebot für Kinder von 5 bis 12 Jahren und ihre Familien

Die Natur bringt uns immer wieder zum Staunen, sie ist die Lebensgrundlage für uns Menschen, die Tiere & Pflanzen auf unserer Erde. Kreisläufe, Luft, Wasser – wenn wir uns aufmerksam in unserer Umgebung umschaun, können wir überall kleine und große faszinierende Wunder finden & entdecken: im Wald, auf der Wiese, aber auch in der Stadt – im Garten, auf dem Balkon oder im Park.

Im Rahmen des kreativ-sinnlichen Mitmachangebotes von Ökoprojekt MobilSpiel e.V. wird die Natur – das wertvolle Grün in der Stadt – für Kinder und ihr Familien mit allen Sinnen erlebbar. Wir begeben uns gemeinsam auf die Suche und setzen uns spielerisch damit auseinander, welche Bedeutung die Natur in unseren Städten hat. Und werden selbst aktiv: Wir untersuchen, wie sich die Natur anfühlt, erforschen Zusammenhänge in der Natur und lassen uns von den Formen und Farben unserer Umgebung inspirieren. Mit verschiedenen natürlichen Materialien entstehen Figuren, Objekte, Bilder und vieles mehr.

Wir wünschen allen kleinen und großen Besucher*innen erlebnisreiche Begegnungen und Naturerfahrungen!



Visionär – vernetzt – nachhaltig: den Wandel gestalten

Als innovativer Lernort setzen wir Bildung für nachhaltige Entwicklung um.



Bei unseren vielfältigen Mitmachangeboten stärken wir junge Menschen, mit Herausforderungen umzugehen und alltagsnah und praktisch ihr Leben zukunftsfähig zu gestalten. Dabei stehen Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit und soziales Miteinander im Fokus unserer Bildungsarbeit zu nach-

haltiger Entwicklung. Unsere Bildung für nachhaltige Entwicklung fördert die sozial-ökologische Transformation und bereitet gleichzeitig darauf vor.

Ökoprojekt MobilSpiel e.V. ist ein gemeinnütziger Verein und freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe in München, eine anerkannte bayerische Umweltstation und Träger des Qualitätssiegels „Umweltbildung.Bayern“. Ökoprojekt ist Teil des Gesamtvereins MobilSpiel e.V. und seit 1985 schwerpunktmäßig in der Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung mit Kindern, Jugendlichen, Familien und Multiplikator*innen tätig.

Infos zu unseren Angeboten und Programmen:

www.oekoprojekt-mobilspiel.de



Alle Fotos: Ökoprojekt MobilSpiel e.V.



Foto: Tobias Hase

Mit freundlicher Unterstützung von



Das Stadtjugendamt/Jugendkulturwerk bedankt sich bei den vielen Unterstützer*innen und Helfer*innen und ganz besonders bei: Jürgen Roese, Manuel Leuthe und Malte Jensen – Schloss- & Gartenverwaltung Nymphenburg | Robert Ströhl und Team, Georgel Cita – Kulturreferat, Technik | Dr. Michael Apel und Martina Bryce – Museum Mensch und Natur | Steffi Kreuzinger und Dorothea Mozart – Ökoprojekt MobilSpiel e.V. | Monika Six – Internetportal Sozialreferat | Nilda Avan | Fa-Ro Marketing GmbH



Landeshauptstadt
München
Sozialreferat
Stadtjugendamt



Eine Veranstaltung von: Landeshauptstadt München, Sozialreferat, Stadtjugendamt, Jugendkulturwerk, Prielmayerstraße 1, 80335 München
Ansprechpartnerinnen: Katharina Henrichs, Angelika Kurtic
katharina.henrichs@muenchen.de; angelika.kurtic@muenchen.de
Gedruckt auf Papier aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern.